



Ständig aktualisierte Informationen zu unseren Projekten finden Sie unter:

► [humedica.org](http://humedica.org)

Konto-Nr. des Auftraggebers	
Empfänger humedica e.V., Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren	
Konto-Nr. bei	
4747 Sparkasse Kaufbeuren	
Verwendungszweck	Euro, Cent
Spende	
Auftraggeber/Einzahler	
Datum:	

### Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: (max. 27 Stellen)  
h u m e d i c a e . V . , K A U F B E U R E N

Konto-Nr. des Begünstigten

Bankleitzahl

4 7 4 7 7 3 4 5 0 0 0 0

Vielen Dank für Ihre Spende!

Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung.

Betrag: Euro, Cent

EUR

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Projektnummer

Aktionskennzeichen

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

A U G 1 1

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

SPENDE



INTERNATIONALE HILFE

humedica e.V. Goldstraße 8 · 87600 Kaufbeuren



Liebe Freunde und Förderer, bitte unterstützen Sie unsere Katastrophenhilfe am Horn von Afrika.



Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Nächstenliebe in Aktion

[www.humedica.org](http://www.humedica.org)

Bitte mit 0,45 Euro freimachen, falls Marke zur Hand

Antwort

humedica e. V.  
Goldstraße 8  
87600 Kaufbeuren



Kaufbeuren, 25. August 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

es war ein spannendes, unvergessliches Erlebnis, in diesem mit mehr als 30 Tonnen Kindernahrung voll gepackten Frachtflugzeug, einer Douglas DC-8, unsere Hilfe ans Horn von Afrika zu bringen. Die großzügige Unterstützung unseres Kooperationspartners Sternstunden e. V. hatte diesen ersten Charterflug von deutschem Boden überhaupt möglich gemacht. Dafür sind wir sehr dankbar.

Inzwischen konnten wir diese gelieferten Hilfsgüter mit Unterstützung zuverlässiger Partner in den massiv von Dürre, Ernteauffällen und Hunger betroffenen Regionen Kenias, Wajir, Turkana und Dadaab, verteilen. Darüber hinaus haben wir über eine befreundete Organisation (Nehemia) auch in dem ebenfalls hart getroffenen Kleinstaat Dschibuti erste Verteilungen von Lebensmitteln und anderen Gütern an betroffene Familien durchführen können. In den genannten Krisengebieten wird es in den kommenden Monaten kontinuierlich weitere Verteilungen geben.

Den zweiten Schwerpunkt unserer Hilfe in dieser dramatischen Hungerkatastrophe bilden unsere bewährten Ärzteteams. Während Sie diese Zeilen lesen, arbeitet bereits die dritte Mannschaft mit ehrenamtlichen Helfern in Dollo Ado, an der äthiopisch-somalischen Grenze. Weitere humedica-Teams sind zusammengestellt und werden nacheinander in das Einsatzgebiet reisen.

Wir haben während unserer vielfältigen Hilfsmaßnahmen seit Anfang Juli immer wieder Wunder erleben dürfen, in denen wir Gott als Türöffner erlebten, der unsere Bemühungen segnet. Das erfüllt uns mit großer Freude und Dankbarkeit. Die vielen traurigen Bilder, die ich selbst in Kenia sehen musste, mahnen uns jedoch, den zahllosen Betroffenen in Afrika auch weiterhin zur Seite zu stehen, ihnen eine Zukunft zu ermöglichen. Bitte lesen Sie in diesem Infobrief auch unseren aktuellen Bericht von der Arbeit im Katastrophengebiet.

Unweit des „Schwarzen Kontinents“ spielt sich auf der italienischen Insel Lampedusa seit Monaten ein Flüchtlingsdrama ab, das man sich kaum vorstellen kann. Ich habe den Urlaub mit meiner Familie in Italien genutzt, um in Mineo gemeinsam mit unserem Partner GIM (Giuventu in Missione) Flüchtlinge aus Nigeria, Ghana, Eritrea und Liberia zu treffen.

Sie waren als Gasterbeiter in Libyen tätig, um ihre Familien zu versorgen, verloren ihre Arbeit und flohen schließlich wegen des Krieges auf überfüllten Booten über das Mittelmeer nach Lampedusa. Sie kennen sicherlich die Bilder von diesen Transporten aus dem Fernsehen. Viele Boote erreichen ihr Ziel allerdings nicht.

humedica kann einigen dieser Flüchtlinge dank der Zuwendung eines Großspenders in Höhe von 50.000 Euro nun gezielt helfen. Auf der Flucht bekommen die meisten von ihnen sowohl ihr Gepäck, als auch die wenigen Wertsachen abgenommen und erreichen ihr Ziel oft nur mit der Kleidung, die sie am Leib tragen.

Liebe Freunde und Förderer, vielen Dank für Ihre Unterstützung, die Sie unserer Arbeit immer wieder zuteil werden lassen. Bitte geben Sie humedica auch weiterhin die Möglichkeit, gezielt und nachhaltig in Katastrophen, wie etwa am Horn von Afrika, schnelle Hilfe zu leisten!

Herzliche Grüße und Segenswünsche aus Kaufbeuren  
Ihr

Wolfgang Groß

Helfen Sie mit einer Patenschaft



### humedica-INFOBRIEF, AUGUST 2011



## SCHLAGZEILEN AUGUST 2011

### Haiti: Choleraepidemie bleibt eine ernstzunehmende Bedrohung

In Haiti sind im Juli 2011 Wochen mehr als 400 Menschen an Cholera gestorben. Nach neuesten Zahlen aus dem Ministerium für Gesundheit und Bevölkerung (MSPP) fielen seit Oktober vergangenen Jahres bis Anfang Juli 2011 fast 6.000 Menschen der bakteriellen Infektion zum Opfer. Insgesamt sind seit Beginn der Epidemie nach offiziellen Daten 388.958 Personen erkrankt, 207.000 Infizierte mussten stationär behandelt werden. Die meisten Todesopfer gab es dabei im Westen des Landes: 1363 Menschen überlebten nicht.

Das humedica-Team versorgt in Drouin, in Kooperation mit der UN, ein Cholera-Treatment-Center mit acht Betten in einem Zelt und einer Station mit bis zu sieben ambulanten Behandlungsplätzen. Mit der wöchentlichen mobilen Klinik erreicht das humedica-Team zu dem Menschen in fast unzugänglichen Ortschaften der Region.

Projektnummer Haiti: 1210  
► [humedica.org](http://humedica.org)

### Internetportal lobt humedica-Engagement in Afrika

Das Team des Internetportals charitywatch.de arbeitet intensiv, um Spendern in Deutschland nicht einen Überblick zur Situation der Spenden sammelnden Organisationen zu ermöglichen. Gleichzeitig gelten die Bemühungen der Mitarbeiter um Gründer Stefan Loipfinger auch einem Höchstmaß an Transparenz auf Seiten der in aller Regel eingetragenen Vereine.

Im Zuge der Recherchen versendet charitywatch.de gezielt Fragebögen, deren Beantwortung den Organisationen obliegt, und bittet zudem unter anderem um Einblicke in Jahresberichte.

Ein entsprechender Fragebogen zum Engagement in Afrika ging humedica im Juli zu. Aufgrund der ausführlichen Antworten wurde humedica nun von charitywatch.de gemeinsam mit 20 anderen Organisationen vorgestellt und als »plausibel« gelobt.

► [charitywatch.de/index.asp?id=1495](http://charitywatch.de/index.asp?id=1495)

### Neue Mitarbeiter in der humedica-Zentrale

Es gibt neue Gesichter in der humedica-Zentrale Kaufbeuren. Matthias Leibbrand hat zum 1. Juli 2011 die Leitung des Bereichs Katastrophenhilfe im Rahmen der Abteilung Internationale Projekte und Programme (IPP) übernommen.

Der 43jährige erfahrene Entwicklungshelfer und Vater von vier Kindern hat zuletzt im Jemen gearbeitet. Qualifizierte Praktika über mehrere Monate absolvieren Samuel Vincent (24) im Bereich PR und Patenschaften sowie Valeska Fimberger (29) in der Abteilung IPP.

Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und wünschen den Dreien eine gute, kreative, gesegnete Zeit in Kaufbeuren. Vielen Dank für Euer Engagement.

► [humedica.org](http://humedica.org)



humedica e.V.  
Goldstraße 8  
87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0  
Telefax: 08341 966148-13  
E-Mail: [info@humedica.org](mailto:info@humedica.org)  
Internet: ► [humedica.org](http://humedica.org)

Spendenkonto 47 47  
Sparkasse Kaufbeuren  
(BLZ 734 500 00)

Vom Finanzamt Kaufbeuren als gemeinnützig anerkannt unter Steuernummer 125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:  
Wolfgang Groß

Erste Verteilungen abgeschlossen – medizinische Teams im Einsatz – weitere Aktivitäten am Horn von Afrika geplant

# »HOFFNUNG DARF NIEMALS SO KNAPP WERDEN WIE DAS ESSEN«

Die Frankfurter Rundschau brachte die Situation für Millionen von Menschen am Horn von Afrika vor wenigen Tagen auf diesen Punkt. Die Welt ist verpflichtet, den ohne eigenes Verschulden in Not geratenen Menschen am Horn von Afrika zu helfen. humedica beobachtet die Situation insbesondere in Äthiopien bereits seit einigen Monaten und hilft seit mittlerweile sechs Wochen konkret medizinisch und im Rahmen der ersten Hilfsgüterlieferung, die überhaupt deutschen Boden verlassen hat.

Die Zahlen rund um die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika sind nicht alarmierend, sie sind schockierend: Dass elf Millionen Menschen in fünf Ländern betroffen sind, wie viele seriöse Quellen berichten, darf mittlerweile als vorsichtige Schätzung betrachtet werden. Dass alle sechs Minuten in dieser Region ein Kind an den Folgen der existenziellen Situation verstirbt, muss uns alle sehr traurig machen. Es ist die furchtbare Konsequenz einer Tragödie, die ein umfassendes internationales Eingreifen erfordert. **humedica** ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat in den vergangenen Wochen ein vielfältiges Hilfsprogramm initiiert, das einen langfristigen und entsprechend nachhaltigen Einsatz vorsieht.

## Konkrete Hilfsgüterlieferungen an verschiedene somalische Grenzregionen

Es war der erste deutsche Hilfsflug ans Horn von Afrika. Als am 30. Juli 2011 eine mit 30 Tonnen dringend benötigten Gütern vollgepackte Douglas DC-8 vom Münchner Flughafen in Richtung Nairobi abhob, war ein erstes Zeichen gesetzt: Hilfe ist unterwegs und wir werden in unseren Bemühungen nicht nachlassen. »Wir« steht für eine starke Allianz zwischen Sternstunden e. V., der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, und **humedica**. Mehr als 12 Millionen Euro hatten die Hörerinnen und Hörer des BR an einem speziellen Sternstundentag für Ostafrika gespendet und **humedica** damit die Chance gegeben, besagten Flug mit Hilfsgütern zu organisieren.

Geschäftsführer Wolfgang Groß und Projektmitarbeiter Florian Klinner begleiteten die Reise nach Kenia persönlich, um den Weitertransport in verschiedene betroffene Gebiete zu organisieren und die Verteilungen zu überwachen. Anlaufstellen waren die Region Wajir und die durch intensive Berichterstattung bekannten Camps rund um Dadaab. Beide Gebiete liegen im kenianisch-somalischen Grenzgebiet. Wolfgang Groß und Florian Klinner zeigten sich nach ihrer Rückkehr tief getroffen von den dramatischen Verhältnissen. »Diese Bilder verschwinden nicht einfach wieder aus dem Kopf«, betont der erfahrene Katastrophenhelfer Wolfgang Groß. »Es ist schrecklich, vor allem die Kinder leiden zu sehen. Gleichzeitig sind diese traurigen Erfahrungen eine große Motivation, auch dann noch weiterzumachen, wenn man denkt, keine Kraft oder Möglichkeiten mehr zu haben.«

Neben diesen bereits erfolgten Verteilungen plant **humedica**, dank der andauernden Unterstützung von Sternstunden und der großzügigen Spenden durch eigene Freunde und Förderer sowie vieler gezielter Sachspenden, weitere Lieferungen in verschiedene Regionen. Diese werden allerdings nicht mehr in einem Charterflug ins Katastrophengebiet gebracht, sondern per Luftfrachtstückgut und im Rahmen zweier Containerlieferung auf dem Seeweg. Im Gespräch sind in diesem Zusammenhang nicht nur Ziele im kenianisch- oder äthiopisch-somalischen Grenzgebiet.

Unterdessen konnte im ostafrikanischen Dschibuti, wo mehr als 160.000 Kinder, Frauen und Männer hungern, ebenfalls eine erste Verteilung von unserem Partner Nehemia durchgeführt werden. Das Land mit einer flächenmäßig ähnlichen Größe wie Hessen hat zwar kaum mit Flüchtlingsströmen aus den Nachbarländern zu kämpfen, knapp 500.000 massiv unterversorgte Menschen im eigenen Land bedeuten aber dennoch eine große Herausforderung.

70 Familien aus der Region Dikhil, 150 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Djibouti gelegen, wurden im Rahmen dieser ersten Verteilung mit Hilfspaketen bedacht. Insgesamt sollen 300 Familien, die von kritischer Unterernährung betroffen sind und in Flüchtlingslagern leben, zunächst therapeutische Zusatznahrung und allgemeine Lebensmittel erhalten; darüber hinaus auch Hygieneartikel, Kleidung, Wasserbehälter und weitere benötigte Alltagsgüter.

Angesichts der Ausmaße der Katastrophe ist diese Form der Hilfe ein wichtiges Standbein, um die Situation der betroffenen Menschen kurzfristig zu verbessern, um dann langfristig mit weiterführenden Projekten eine Zukunft zu ermöglichen.

## Im Zentrum des humedica-Engagements: medizinische Teams

Schlechte oder fehlende Ernährung setzt bei Menschen einen dramatischen Kreislauf in Gang: Das Immunsystem wird mit jedem Tag stärker in Mitleidenschaft gezogen, der Körper verliert die Kraft zu überleben. Besonders betroffen sind in diesem Fall immer Kinder, Frauen, vor allem Schwangere, und alte Menschen. Aber auch ein erwachsener Mann hat andauerndem Hunger nicht viel entgegenzusetzen.

Neben den angesprochenen Hilfsgüterlieferungen bleiben die **humedica**-Ärzteams der wohl wichtigste Faktor unserer gezielten Hilfe. Die Wiederaufnahme von Nahrung funktioniert im Rahmen des beschriebenen Hungerkreislaufs selten ohne Probleme. Eine medizinische Betreuung ist entsprechend unabdingbar, auch um Nebenwirkungen des Hungers, etwa Krankheiten verschiedenster Art, begegnen zu können.

Während Sie diese Zeilen lesen, hat bereits unser drittes medizinisches Einsatzteam seine Arbeit in Lagern rund um Dollo Ado aufgenommen. Neben den beiden Koordinatoren Stefan Herla (Fürstenfeldbruck) und Sven Ramones (Traunstein) werden die beiden Ärztinnen Anja Fröhlich (Hannover) und Mechthild Wortmann (Ankum) sowie Krankenschwester Irmgard Römpp (Beuren) die Hilfe umsetzen.

Beginnend Mitte Juli hatten die ersten beiden Einsatztrupps hervorragende Vorarbeit geleistet. Bereits die Pioniere des ersten Teams hatten kurz nach Ankunft an der äthiopisch-somalischen Grenze rund um die Stadt Jijija in fünf Flüchtlingscamps Behandlungen durchführen und wichtige Erkundungen in Dollo Ado machen können.

Weil die Not groß ist und der Bedarf kaum abzusehen, wird es in den kommenden Wochen und Monaten weitere medizinische Einsätze im äthiopisch-somalischen Grenzgebiet geben; möglicherweise auch an anderen Brennpunkten dieser Katastrophe.

## Hilfe darf nicht aufhören

Zunächst gilt Ihnen, liebe Freunde und Förderer, unser herzlicher Dank für jede bereits erfolgte Unterstützung. Danke, dass Sie einmal an unserer Seite stehen und unsere Katastrophenhilfe möglich machen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, uns diese Chance auch in den kommenden Wochen und Monaten zu geben. Unsere Hilfe darf nicht aufhören, weil die vielen Menschen am Horn von Afrika davon abhängig sind, existenziell abhängig. Danke für jede Form Ihrer Unterstützung. Selbstverständlich halten wir Sie auf allen uns zur Verfügung stehenden Kanälen über die Entwicklung in Afrika auf dem

Laufenden. Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite [humedica.org](http://humedica.org) oder [facebook.com/humedica](https://facebook.com/humedica).

Projektnummer Hungerhilfe Afrika: 215

► [humedica.org](http://humedica.org)

## HERVORRAGENDE ZUSAMMENARBEIT UND KLEINE WUNDER

Es sind die besonderen, die Mut machenden Momente in Zeiten einer großen Katastrophe: wenn kaum zu bewältigende Herausforderungen bewältigt werden und eigentlich nicht lösbare Aufgabe dennoch gelöst werden. Es gäbe viele Menschen zu nennen, die unsere Hilfsmaßnahmen bisher massiv praktisch unterstützt haben und auf diese Weise exakt solche Mut machenden Momente und kleine Wunder schufen. Angefangen bei Mitarbeitern der Flughäfen in München oder Nairobi bis hin zu politischen Amtsträgern, die unbürokratische Hilfe möglich machten. Allen diesen Menschen gilt unser aufrichtiger Dank.

Als großartige Ergänzung empfinden wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen oder Einrichtungen im Rahmen der Ostafrikahilfe. Insbesondere die Unterstützung durch Sternstunden e. V. (München) muss in diesem Zusammenhang genannt werden. Weitere unterstützende Partner sind Bild hilft e.V., action medeor e. V. (Tönisvorst), Aktion Kleiner Prinz e. V. (Warendorf), Apotheker helfen e. V. (München). In Äthiopien arbeiten wir mit der international sehr renommierten und erfahrenen Organisation ZOA Refugee Care (Appeldorn/Netherlands) zusammen. Auch in Kenia gibt es mit DIGUNA e. V. (Haiger) und World Concern (Washington/USA) hervorragende lokal dauerhaft ansässige Partner, ohne deren Unterstützung unsere Hilfe weitaus weniger schnell und nachhaltig wäre. Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde, Kollegen und Partner.

Zuwendungsbestätigung  
Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben.  
Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des örtlichen Finanzamtes vom 12.04.2011 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene etc. (Abschnitt A, Nr. (n) 2, 7 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

Eingegangene Spendengelder, die über die Finanzierung der in dieser Publikation vorgestellten Projekte hinausgehen, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben von **humedica** e. V. eingesetzt.

humedica e.V. Goldstraße 8 • 87600 Kaufbeuren



## Liebe Freunde und Förderer,

wir möchten Sie herzlich einladen, unsere Patenschaftsprogramme zu unterstützen. Viele Familien in vier Ländern warten auf unsere Hilfe. Dies bedeutet, dass insbesondere, nachträgliche Form der Unterstützung verändert den Alltag von Familien in Not konkret und unmittelbar. Patenschaften schenken Zukunft! Bitte stehen Sie an unserer Seite! Vielen herzlichen Dank!

Ja, ich möchte eine **Patenschaft** für \_\_\_\_\_ Personen aus einer Familie in  Äthiopien  Brasilien  Haiti  Sri Lanka übernehmen. Bitte senden Sie mir alle notwendigen Unterlagen.

Ich erziele hiermit die Ermächtigung zum monatlichen Einzug des Patenschaftsbeitrags in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro vom unten genannten Konto. Die Ermächtigung kann jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen werden.

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_  
Bankleitzahl: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_  
Kontonummer: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße, Nummer: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie diese Postkarte aufgrund der angegebenen Bankdaten im Kuvert zurück. Vielen Dank!



Die von rund elf Millionen Menschen am Horn von Afrika ist kaum vorstellbar: humedica begegnet der Katastrophe bereits seit Juli mit konkreter medizinischer Hilfe durch ehrenamtliche Teams und Hilfsgüterlieferungen in Flüchtlingslager. Foto: humedica